

# Eine unsterbliche Liebe

## InuYasha & Kagome

Von Kagome0302

### Kapitel 7: Liebe ist die beste Medizin

Liebe ist die beste Medizin

Diesmal keine großen Worte

Auf der anderen angekommen, rannten sie so schnell es geht zu Kaede. InuYasha machte sich große Sorgen. Als sie bei Kaede eintrafen, rannte InuYasha wie von der Tarantel gestochen zu Kagome und fragte: „Wie ist das passiert?“ „Ich weiß auch nicht, InuYasha. Ich habe Kagome erlaubt für einen kleinen Moment aufzustehen...“ „DU HAST WAS??? ICH HAB DOCH GESAGT SIE SOLL LIEGEN BLEIBEN.“ „Es tut mir Leid InuYasha, aber Kagome wollte ihre Mutter nicht allein mit Miroku lassen. Wir haben alles versucht, aber sie ließ sich nicht davon abbringen, aufzustehen. Und jetzt reg dich ab.“ „WAS HEIßT REG DICH AB? KAGOME LIEGT HIER, HAT HOHES FIEBER UND DU SAGST ‚REG DICH AB?‘ ICH GLAUB ICH SPINNE...“ „InuYasha bitte beruhige dich. Kaede macht sich doch schon genug Vorwürfe. Mit den Medikamenten, die wir mitgebracht haben, sollte das Fieber schnell wieder sinken. Außerdem, wenn du so weiter brüllst, weckst du Kagome auf und sie braucht den Schlaf.“, sagte nun Hiromi. Das überzeugte nun auch InuYasha und er beruhigte sich wieder.

InuYasha saß den ganzen Tag an Kagomes ‚Bett‘ und rührte sich nicht von der Stelle. Selbst zu den Mahlzeiten war er nicht raus zu bewegen, somit musste man ihm das Essen rein tragen. Es schmerzte ihn Kagome so zu sehen. \*Was kann ich nur tun? Wie kann ich dir helfen?\* Er grübelte den ganzen Tag nach, wie er ihr helfen konnte, hatte aber keine Ideen. Abwechselnd kamen auch die anderen rein, um nach Kagome zu sehen und ernteten giftige Blicke von InuYasha. In seinen Augen war es ganz allein deren Schuld, dass Kagome hier lag. Sie hätten besser auf Kagome aufpassen müssen.

Am Abend dann, öffnete Kagome plötzlich für kurze Zeit Ihre Augen. Das erste was sie sah, war ein Paar goldgelbe Augen. Sie konnte die Sorgen darin erkennen. „InuYasha!“ „Kagome!“ Danach schloss sie wieder ihre Augen und schlief wieder ein. Kurze Zeit später kam Kagomes Mutter rein und fragte: „Wie geht es ihr?“ „Ich weiß nicht so genau. Vorhin, hatte sie für kurze Zeit ihre Augen geöffnet, ist dann aber wieder eingeschlafen.“ „Das ist gut. Es ist wichtig, dass sie schläft. Wir sollten sie auch noch dick einpacken.“ „Wieso?“ „Damit sie das Fieber ausschwitzen kann.“ Und so wickelten sie Kagome noch zusätzlich in Decken ein.

Es vergingen bereits zwei volle Tage, aber das Fieber wollte einfach nicht sinken. Egal was sie ausprobierten, es half einfach nicht. Weder Kaedes Kräuterwadenwickel noch die modernen Medikamente, die das Fieber senken sollten. Zu allem übel schlief Kagome sehr unruhig. InuYasha war am verzweifeln. Er hatte noch nie Solche Ängste um eine Person ausgestanden. Er verfluchte diese Situation gerade zu.

Kagomes Fiebertraum  
Kagomes Pos.

Ich sitze hier mit InuYasha am See in der Nähe des Dorfes. Er hat mich in seine Arme genommen und drückt mich fest an seinem Herz. Plötzlich schnüffelt er mit seiner Nase in der Luft. Dann sagt er zu mir: „Kikyou ist in der Nähe.“ Augenblicklich später steht sie hinter uns, aber InuYasha ist nicht mehr da. Wo ist er hin? Er war doch vor zwei Sekunden noch da? Kikyou scheint meine Gedanken zu lesen und sagt: „Was ist denn los? Vermisst du etwa jemanden?“ „Wo ist InuYasha? Was hast du mit ihm gemacht?“ „Du vermisst InuYasha? Na dann guck doch noch mal genauer hin.“ Plötzlich taucht InuYasha wieder auf. Aber nicht an meiner Seite, sondern auf Kikyous. Ich verstehe die Welt nicht mehr.

Er geht auf Kikyou zu, nimmt sie in die Arme und küsst sie. Ich fühle wie sich unter mir ein Loch auf tut. Ich blicke die beiden nur an Dann frage ich: „Heißt das, du hast nur mit mir gespielt InuYasha?“ „Hä, kluges Mädchen. Eigentlich wollte ich dich nur ins Bett kriegen, aber das kann ich bei dir ja sowieso vergessen. Warum verschwindest du nicht. Spring einfach den Abhang hinter dir runter.“ Ich drehte mich um. Die ganze Landschaft hatte sich geändert. Da wo sich vorher noch der schöne See befand, war jetzt ein riesiger Abhang. Ich drehte mich wieder zu den beiden um und frage InuYasha noch einmal: „Warum tust du mir das an InuYasha? Ich dachte du liebst mich genauso, wie ich dich liebe. Warum lässt du mich allein? Bitte verlass mich nicht. Aber wenn du mich nicht liebst, kann ich auch genauso gut diesem Abhang herunter springen. Lebe wohl!“

Ich gehe auf den Abhang zu und als ich springen will, höre ich plötzlich höre ich eine Stimme in meinem Kopf. Es war die von InuYasha, der sagte: Ich liebe dich Kagome. Bitte komm wieder zurück zu mir. Ich brauche dich.“

Kagomes Fiebertraum Ende

InuYasha saß immer noch an Kagomes Seite. Er hatte kaum geschlafen, denn ihn beunruhigte was sie im Schlaf von sich gegeben hatte. \*Warum sagt sie so was? Ich würde sie doch nie im Leben allein lassen.\* Wieder schien Kagome diesen Albtraum zu haben, denn sie drehte ihren Kopf von einer Seite zur anderen. Aber irgendwas war diesmal anders. Sein Herz blieb für einen Moment stehen, als er ihre Letzen Worte hörte: „Aber wenn du mich nicht liebst, kann ich auch genauso gut diesem Abhang herunter springen. Lebe wohl!“ \*Was Abhang? Lebe wohl?\* Das war zu viel. Er nahm Kagome in seine Arme und sagte: „Ich liebe dich Kagome. Bitte komm wieder zurück zu mir. Ich brauche dich.“ Er küsste sie auf den Mund.

In diesem Moment erschien ein seltsames Licht und Kagome und InuYasha schwebten

in der Luft. Dann konnte InuYasha eine Stimme vernehmen. „Das Band eurer Liebe ist wirklich sehr stark. Das war die einzige Möglichkeit, Kagome aus Kikyous Bann zu befreien. Nun wird Kagome ganz schnell wieder die Alte sein. Nimm deine Liebe und lebt glücklich zusammen.“ Sie glitten zusammen auf den Boden zurück und das Licht verblasste.

Wenige Augenblick später öffnete Kagome auch schon die Augen und fragte: „InuYasha? Was ist passiert?“ InuYasha war so glücklich, dass Kagome wieder gesund war, dass er sie noch fester an seinem Herz drückte. Dann drückte er sie wieder ein wenig von sich weg und küsste sie. \*Ihre Lippen sind so weich.\* Jetzt konnte er nicht mehr an sich halten. Er knabberte leicht an ihre Lippen und strich mit seiner Zunge leicht über ihre Lippen, in der Hoffnung Einlass zu bekommen. Dieser wurde ihm auch gewährt und es entbrannte ein leidenschaftliches Zungenspiel. Dieses Gefühl gefiel ihm zunehmend: „Das ist so ein schönes Gefühl und sie schmeckt wie eine leckere Ananas.“ (Jeder schreibt immer Erdbeere oder Kirschen. Ich wollte mal was anderes nehmen. Mal abgesehen davon liebe ich Ananas.)

Als Kagome ihre Augen öffnete, merkte sie, dass sie in InuYashas Armen lag. Er hatte Tränen in seinen Augen. \*Hat er etwa geweint?\*

Plötzlich fand sie sich in einer Umarmung wieder, als sie fragte, was passiert war. Nun spürte sie auch InuYashas Lippen auf ihren. \*Er ist so zärtlich.\* Als sie spürte, wie InuYasha an ihren Lippen knabberte und darüber strich wusste sie im ersten Moment nicht machen sollte. \*Was jetzt? Soll ich...\*

Weiter kam sie nicht, denn ihr Mund öffnete sich irgendwie automatisch. Sie spürte seine Zunge und irgendwie ging alles wie von allein. Sie ließ einfach ihren Gefühlen freien Lauf. Das war ihr erster richtiger Kuss und denn würde sie ewig in ihrem Herzen aufbewahren.

Was keiner von den beiden bemerkte, sie wurden beobachtet. Auch die anderen wurden von dem Licht angelockt. Als sie durch die Tür schauten, sahen sie gerade wie Kagome aufwachte. Shippou wollte zu Kagome laufen, als er von den anderen aufgehalten wurde: Warte, noch nicht. Ich will sehen, was InuYasha als nächstes macht.“, flüsterte Miroku. (So ein Lustmolch). Auch die anderen waren sehr gespannt und beobachteten sie weiter. Plötzlich war ein Räuspern zu hören und Kagome und InuYasha fuhren auseinander. „Wie ich sehe geht es dir wieder gut Kagome!“, schmunzelte ihre Mutter, als sie ins Haus ging. Shippou sprang auf und rannte nach Kagome. „Ich hatte so Angst um dich.“ „Das tut mir Leid Shippou!“ „Was war das denn eigentlich passiert?“, fragte Sango. „Ich weiß es nicht. Als wir in der Luft waren, hörte ich wie eine Frauenstimme sagte, dass Kagome nun nicht mehr unter Kikyous Bann stehen würde.“ „Wie unter Kikyous Bann?“, wollte Miroku wissen. „Ich weiß nicht...“, antwortete darauf InuYasha. „Ich hab nur gehört, wie Kagome mich gebeten hat sie nicht zu verlassen, dann sagte sie was von Abhang und dann kam ein Lebe wohl!“ Alle schauten Kagome nur an und sie erzählte von ihrem Traum. Als sie alles erzählt hatte, nahm InuYasha sie in die Arme und sagte: „Mein kleines Dummerchen. Ich würde dich doch nie verlassen.“

Plötzlich wurde die Matte von der Tür zur Seite geschoben und rein kam...

Tja wer könnte das wohl sein???  
Sagt mit eure Meinungen!!!

An dieser Stelle möchte ich mich bei BloodySword bedanken, der mir ein paar Tipps gab. Ohne ihn hätte ich mich sehr schwer getan, das Kap zu schreiben...

Ich wünsche euch viel Spass... Kommiss sind erwünscht... Egal was... Lob, Kritik und nehmt alles an

Eure Kagome 0302